

Kersten, Karl. Vorgeschichte des Kreises Steinburg. Mit einer erdgeschichtlichen Einleitung von Ernst Becksmann. Band V der vor- und frühgeschichtlichen Untersuchungen aus dem Museum vorgeschichtlicher Altertümer in Kiel. Herausgegeben von Gustav Schwantes. 4^o, 490 Seiten mit 382 Abbildungen, 3. T. im Text, 3. T. auf Tafeln. Neumünster 1939. Karl Wachholtz-Verlag.

Eine unendliche Fülle mühseligster Kleinarbeit steckt in der Landesaufnahme des Kreises Steinburg, die nur der recht beurteilen kann, der sich selber einmal der entsagungsvollen Arbeit unterzogen hat, Ortschaft für Ortschaft und Feldflur für Feldflur nach Denkmälern und Funden abzusuchen. Der Verf. hat mit dem vorliegenden Werk das Muster für derartige Aufnahmen geboten und die so schwere Aufgabe in glücklichster Weise gelöst. Auf den ersten 200 Seiten bietet er die Darstellung vom Ablauf der Kulturen in diesem Gebiete, wobei er eine ganze Reihe neuer Probleme anschnitten konnte, da sein Arbeitsgebiet glücklicherweise hervorragende Denkmale und Funde bietet. Hierbei erinnere ich nur an das große Bronzezeitgrab vom Galgenberg in Tsehoe, an den Marschenhof Hodorf, die Raksburg, Stellerburg, und so kommt K. ganz von selbst zu so wichtigen Fragen wie denen des Siedlungsablaufes, der frühgeschichtlichen Hauptwege, der spätsächsischen Burgen und Wehranlagen, der Eroberungen Nordalbingiens durch die Franken und schließlich der frühgeschichtlichen Gaueninteilung. An diese Gesamtdarstellung schließt sich die peinlich genaue Aufzeichnung der Denkmale und Funde, nach den einzelnen Ortschaften getrennt. Hier bietet K. zunächst einen Kartenausschnitt im Maßstab 1:25 000 von einer jeden Gemeinde, in diesen sind die einzelnen Funde durch numerierte Signaturen eingetragen, und diese werden dann im Text ausführlich beschrieben. So kam eine Darstellung der ur- und frühgeschichtlichen Kultur und eine archiwmäßige Darbietung der einzelnen Funde zusammen, wie sie sorgfältiger und besser nicht gedacht werden kann, und die dem Kreise wie dem Verf. zur höchsten Ehre gereicht.

Jacob = Friesen.

Körner, Gerhard. Der Urnenfriedhof von Rebenstorf im Amte Lüchow. Heft 3 u. 4 des II. Bandes der „Urnenfriedhöfe in Niedersachsen“, herausgegeben von E. Schuchardt. 4^o, 199 S. mit 17 Lichtdrucktafeln und 69 Abb. im Text. Hildesheim und Leipzig 1939. August Vag.

Der so überaus bedeutsame Urnenfriedhof von Rebenstorf wurde zuerst im Jahre 1873 durch Johann Heinr. Müller bekannt gemacht, und Körner widmet seine ausführliche Behandlung dieses Friedhofes dem ersten Ausgräber, dem um Niedersachsens Urgeschichte so hochverdienten ersten Direktor des Provinzialmuseums zu Hannover. Selbstverständlich wurden auch die späteren Ausgrabungen bei der Veröffentlichung berücksichtigt, wie K. überhaupt bemüht ist, den gesamten